

DHBW STUTT GART

Am 17. November findet der Studieninformationstag der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Stuttgart statt – zum zweiten Mal virtuell.

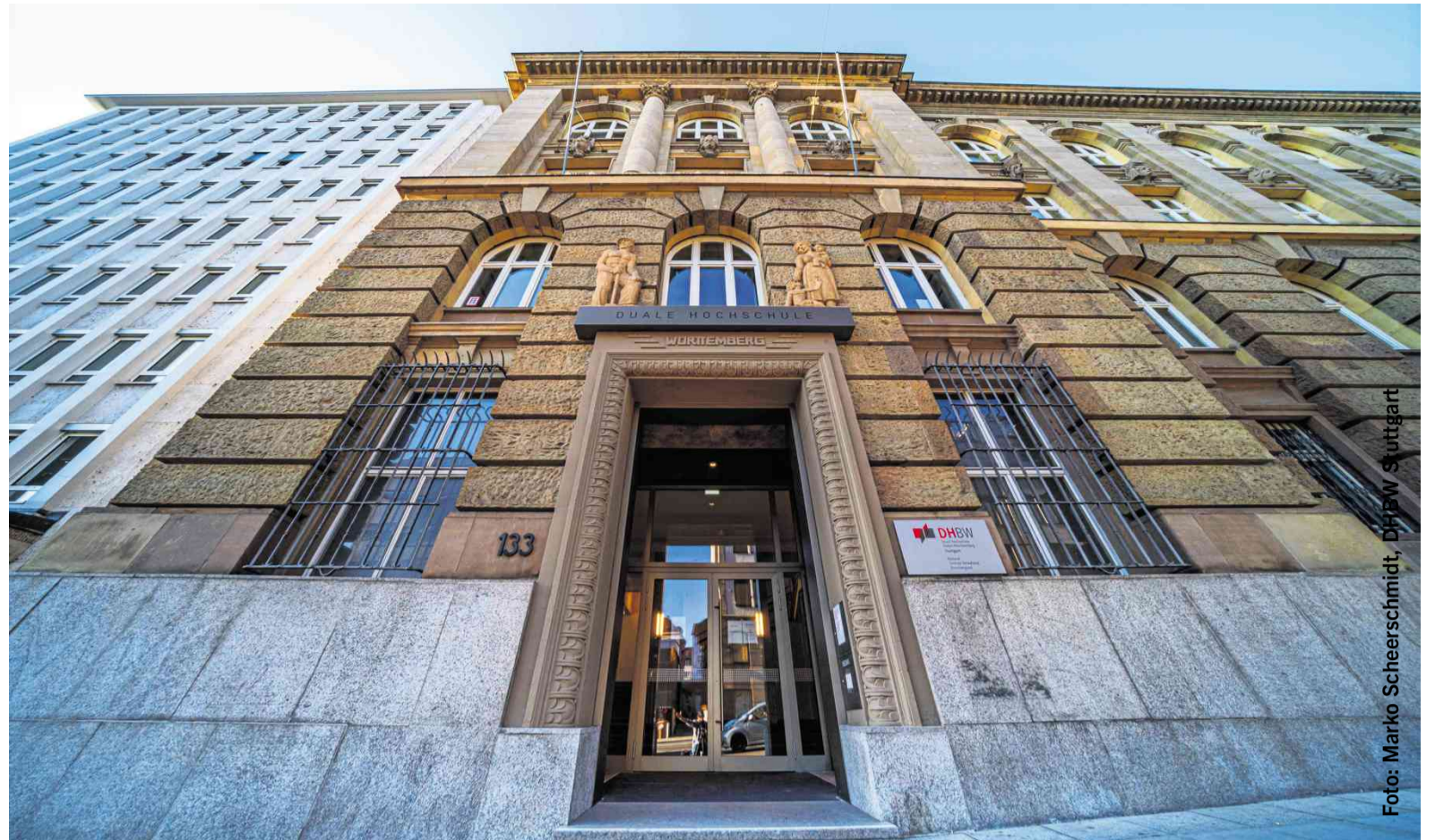


Foto: Marko Scheerschmidt, DHBW Stuttgart

Informieren. Orientieren. Entscheiden.

Duales Studium. Sicher ist sicher, haben sich die Organisatoren und Organisatorinnen des Studieninformationstages der DHBW Stuttgart gesagt und laden Studieninteressierte am 17. November zum virtuellen Besuch der Hochschule ein. Von 9 bis 17 Uhr gibt es ein informatives Programm rund um das duale Studium.

Um den virtuellen Studieninformationstag an der DHBW Stuttgart zu besuchen, bedarf es nur Computer, Smartphone oder Tablet, gegebenenfalls Headset sowie Neugier und Interesse. Auf den Internetseiten der Dualen Hochschule kann man sich registrieren – und am 17. November durchstarten. Die vielfältigen Informationen zu den Studienfächern aus den Bereichen Technik, Wirtschaft, Sozialwesen und Gesundheit sind nur einen Klick entfernt. Wer bei der Registrierung angibt, für welches Studienfach er oder sie sich interessiert und in die aktive Kontaktaufnahme durch die Dualen Partner einwilligt, findet vielleicht gar nach dem Studientag schon ein Angebot für einen Studienplatz in seinem E-Mail-Postfach vor.

Theorie und Praxis als Erfolgskonzept

Für Schülerinnen und Schüler, die im nächsten oder übernächsten Jahr ihr Abitur machen, ist der Studieninformationstag an der DHBW Stuttgart das Event, um sich mit der Zukunftsplanung zu beschäftigen. Dort werden Informationen zu allen Facetten des Dualen Studiums an der DHBW Stuttgart bereitgestellt und teilweise interaktiv gestaltet. Mehr als 40 international anerkannte Bachelor-Studienrichtungen stehen zur Auswahl und es gibt Kooperationen mit rund 2200 Dualen Partnern – ausgewählten Unternehmen und sozialen Einrichtungen. „Das Duale Studium verbindet die Theorie der Hochschule mit der Berufspraxis in optimaler Weise“, erklärt Prof. Dr. Joachim Weber, der Rektor der DHBW Stuttgart, und betont: „Wer nach den drei Studienjahren seinen Bachelor-Abschluss in den Händen

hält, ist gefragt. Über 80 Prozent unserer Absolventinnen und Absolventen werden vom jeweiligen Dualen Partner direkt in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.“ Alle drei Monate findet ein Wechsel zwischen den Theoriephasen an der Hochschule und den Praxisphasen beim Dualen Partner statt. Schon während des Studiums lässt sich so Berufserfahrung sammeln und dank einem fixen Gehalt ist zugleich für finanzielle Unabhängigkeit gesorgt.

Chats mit Expertinnen und Experten

In Live-Vorträgen werden sich am Studieninfotag alle Studiengänge vorstellen. Professorinnen und Professoren, Lehrkräfte und Studierende berichten über ihre Fächer und wie sie das Studium erleben. Videos und Fotos bieten einen Einblick und es wird die Möglichkeit geben, sich im Eins-zu-eins-Chat gezielt zu informieren. Oder man kann einen der Gruppenräume aufsuchen. Hier warten Experten auf die Fragen der Studien-

interessierten. Ob zur Auswahl der passenden Studienrichtung, zum richtigen Vorgehen bei der Bewerbung oder zum Studium im Ausland. Auch was es neben dem Studium an der Hochschule alles gibt, etwa der Hochschulsport oder das Engineering Team mit seinem Rennwagen, stellen sich vor.

Gespräche mit Studierenden

Eine wichtige Adresse sind an diesem Tag die Stände der Dualen Partner. Es gibt

dort Videos, Fotogalerien, Infomaterialien, Vorträge zu den Unternehmen und sozialen Einrichtungen, und natürlich kommt auch der Kontakt nicht zu kurz. Für ein Gespräch stehen Mitarbeitende aus dem Personalwesen und/oder der Ausbildungsleitung bereit, und Studierende berichten aus erster Hand. „Rund 150 Duale Partner werden mit dabei sein, und haben sich für das erste Kennenlernen viel einfallen lassen“, sagt Jana Burkhart, Organisatorin der Veranstaltung: „Gerade die Gespräche auf Augenhöhe mit den Studierenden der Unternehmen sind ja ein wichtiger Part unseres Studieninformationstags.“

Pause beim Hochschulsport

Zwischen all den Informationen lädt der Hochschulsport zu Breaks ein, die den Kreislauf in Schwung bringen. So ist das Gehirn wieder fit, etwa für den Crashkurs BWL, der spielerisch Einblick in die Prozesse der Unternehmensführung gibt. Zudem gibt es einiges Neues in diesem Jahr zu entdecken: beispielsweise den interdisziplinären Studiengang Embedded Systems, der ab dem nächsten Semester voraussichtlich im Neubau der Fakultät Technik gelehrt wird, oder in der Fakultät Wirtschaft den Studiengang BWL-Digital Commerce Management. Im Studienzentrum Gesundheit startete im Oktober der Vollzeitstudiengang Angewandte Hebammenwissenschaft, über den man sich selbstverständlich auch beim Studieninformationstag 2021 informieren kann.

Julia Alber

» SO KLAPPT ES MIT DER BEWERBUNG

Wer an der DHBW Stuttgart studieren möchte, bewirbt sich nicht an der Hochschule selbst, sondern direkt bei einem der kooperierenden Dualen Partner – den Unternehmen und sozialen Einrichtungen, bei denen die Praxisphasen stattfinden. Nach einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch erhalten die zukünftigen Studierenden dann ihren Studienvertrag und werden im entsprechenden Studiengang immatrikuliert. Studienbeginn ist jährlich der erste Oktober. Da viele Duale Partner ihre Plätze ein Jahr bis eineinhalb Jahre davor vergeben, ist es sinnvoll, sich rechtzeitig zu bewerben. Das heißt jedoch nicht, dass es sich nicht auch lohnen würde, kurzfristig noch bei seinem Wunschunternehmen nachzufragen. Unter den rund 2200 Dualen Partnern der DHBW Stuttgart das passende Unternehmen oder die passende soziale Einrichtung zu finden, ist eine besondere Herausforderung. Über die „Liste Dualer Partner“ (dhw-stuttgart.de/liste-dualer-partner) können sie gefunden und nach Studiengang gefiltert werden. Die Bewerberbörse, ein kostenloses Zusatzangebot der DHBW Stuttgart, bietet eine gute Ergänzung zur klassischen Bewerbung. Studieninteressierte können sich online registrieren (bewerberboerse.dhw-stuttgart.de) und ihr Profil anlegen. Man kann seine Wunschstudiengänge angeben, auf vorhandene Kenntnisse und Qualifikationen hinweisen.

Neben den Zeugnissen und dem Lebenslauf lassen sich auch Fotos hochladen. Mit nur einem Klick werden schließlich alle registrierten Dualen Partner erreicht – also weit mehr potenzielle Arbeitgeber, als mit Bewerbungen zu schaffen wären. Mit der Bewerberbörse eröffnet sich den Studieninteressierten zudem auch die besondere Chance, von vielen der sogenannten Hidden Champions wahrgenommen zu werden. Obwohl in ihrem Bereich Marktführer, sind viele davon relativ unbekannt und stehen auch bei den Studierenden weniger im Fokus. Alle 150 Tage werden die Bewerberprofile gelöscht. Das bürgt für Aktualität. Interessant auch: Die bei der Bewerberbörse registrierten Dualen Partner können unter den Profilen gezielt jene Bewerberinnen und Bewerber aussuchen, die zu ihnen passen. Es könnte daher also durchaus einmal heißen: E-Mail vom zukünftigen Chef! Schon gewusst? Unter bestimmten Voraussetzungen ist der Einstieg in ein duales Studium auch mit Fachhochschulreife oder Berufserfahrung möglich. Außerdem können Bewerberinnen und Bewerber, die ein Unternehmen oder eine soziale Einrichtung kennen, welche noch nicht Dualer Partner sind, diese als potenziellen Dualen Partner vorschlagen, sofern die personellen wie auch sachlichen Anforderungen erfüllt werden.

jal

»www.dhw-stuttgart.de/studieninfotag

VIRTUELLER STUDIENINFOTAG

17. November 2021, 9-17 Uhr

Virtuelle Messestände, Vorträge zu den Studiengängen, Chats mit Firmenvertreter*innen, Professor*innen und der Studienberatung.

dhw-stuttgart.de/studieninfotag

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg
Stuttgart



„Wir bleiben eine Präsenzhochschule“

Interview. Die abrupte Umstellung von Präsenz- auf Onlinelehre hat Spuren hinterlassen. Rektor Prof. Dr. Joachim Weber zieht Bilanz und erläutert, wie es an der DHBW Stuttgart weitergeht.

Herr Professor Weber, das Studieren hat sich durch die Corona-Pandemie sehr verändert. Fast alles ist mittlerweile online abgelaufen. Nun ist wieder mehr Präsenz möglich. Wie ist Ihre Bilanz und wie geht es jetzt an der DHBW Stuttgart weiter?

Meines Erachtens können wir eine sehr positive Bilanz aus dem vergangenen Jahr ziehen. Die schlagartige, also disruptive, Umstellung von Präsenz- auf Onlinelehre im März letzten Jahres ist dank des beeindruckenden Einsatzes unseres Rechenzentrums, des Education Support Centers, unserer Professorinnen und Professoren und Lehrenden sowie – nicht zu vergessen – unserer Studierenden und deren Dualen Partnern exzellent gelungen. Ich war und bin begeistert, wie flexibel wir alle letztlich sein konnten. Selbstverständlich nutzen wir die Erfahrungen der Corona-Zeit, um die Hochschullehre sowie auch die Verwaltungs- und Gremienarbeit zukunftsorientiert aufzustellen. Die vielen Möglichkeiten im Einsatz innovativer Technologien werden unsere Lehre weiterhin bereichern. Nichtsdestotrotz sind und bleiben wir eine Präsenzhochschule und freuen uns sehr, unseren Studierenden nun endlich wieder persönlich begegnen zu dürfen. Der direkte persönliche Austausch erscheint mir nach wie vor als unverzichtbar und wesentlich für unser duales Intensivstudienangebot.

Studienanfängerinnen und -anfänger haben es besonders schwer. Wie können sie gut an der DHBW Stuttgart ankommen und ins Studium finden?

In der Tat hat die Pandemie im vergangenen Jahr den Einstieg ins Studium erheblich erschwert; viele hatten gar nicht den Eindruck, jetzt tatsächlich Studierende zu sein. Daher freut es mich umso mehr, dass unsere diesjährigen Semester-Opening-Veranstaltungen einen beeindruckenden Zulauf erfahren. Dies zeigt deutlich, wie wichtig unseren Erstsemestern der persönliche Kontakt zu Kommilitoninnen und Kommilitonen sowie Lehrenden ist. Hinzu kommt, dass wir unsere Studierenden in relativ kleinen Kursgruppen durchs Studium führen. Der Studienbetrieb dieser Kursgruppen wird durch die für

die DHBW charakteristischen Studiengangsleitungen organisiert. Das auf diesem Wege entstehende persönliche Netzwerk ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Studium und Beruf.

Die DHBW kooperiert mit Dualen Partnern aus Wirtschaft, Verwaltung und Institutionen und kann relativ schnell auf Trends reagieren. Wie sieht die Zusammenarbeit konkret aus?

Ja, die Kooperation mit Dualen Partnern ist unser Erfolgsmodell. Die DHBW Stuttgart versteht sich als regional subsidiär agierende Innovations-, Wissens- und Transferpartnerin. Mit diesem Selbstverständnis kooperieren wir mit unseren Dualen Partnern, also Unternehmen und sozialen Einrichtungen, die auch den Auswahlprozess der Studierenden vornehmen und hier sehr sorgfältig vorgehen.

Dadurch verzeichnen wir eine sehr niedrige Abbrecherquote. Zudem haben unsere Studierenden sehr gute Chancen, im Anschluss an ihr Studium vom Dualen Partner übernommen zu werden. Diese enge Verzahnung ermöglicht uns zudem eine hohe Agilität und Aktualität des Studienangebotsportfolios; Trends aus Wirtschaft, Industrie und Gesellschaft spiegeln sich vergleichsweise schnell in unserem Studienangebot wider.

... Und daraus resultieren neue Studiengänge?

Genau. Neue Studiengänge und -richtungen entwickeln sich dementsprechend aus den sich ändernden Schwerpunktthemen in der Gesellschaft und damit auch bei unseren Dualen Partnern quasi von selbst. Beispielsweise erfreut sich unser auf diese Weise entstandener innovativer Studiengang **BWL-Digital Business Management** seit mehreren Jahren einer so großen wie nachhaltigen Nachfrage, sowohl seitens Dualer Partner als auch bei Studienbewerberinnen und -bewerbern.

Im Oktober 2021 ist beispielsweise der Studiengang **BWL-Digital Commerce Management** neu gestartet – als Antwort auf den rapiden Umsatzanstieg im Bereich des Online-Handels. Im Bereich Technik erfüllt der ebenfalls neu eingeführte Studiengang



Prof. Dr. Joachim Weber, Rektor der DHBW Stuttgart. Foto: M. Gilardone

Embedded Systems die Anforderungen der Industrie an sich ändernde Herausforderungen: Wo auch immer für Echtzeitanwendungen ein aus Hard- und Softwarekomponenten bestehendes System in ein technisches Produkt „eingebettet“ ist, wird diese Querschnittstechnologie notwendig. Und auch aus dem Fachbereich **Gesundheit** gibt es Neues zu berichten. Entsprechend der Änderung im Hebmamgesetz bieten wir unseren bewährten Studiengang **Angewandte Hebmamwissenschaft** nunmehr als Vollstudium an.

Wir sind also hellwach, um wesentliche Impulse zur Weiterentwicklung unseres Studienangebots aufzugreifen. Es bleibt daher spannend: Studienangebote wie **Digital Health, Data Protection, Cyber Security** oder **Sustainable Management & Technology** sind ebenfalls in Planung – so viel kann ich bereits sagen.

Welches sind die Forschungsschwerpunkte der DHBW Stuttgart?

Forschung findet bei uns in allen vier Bereichen **Wirtschaft, Technik, Sozialwesen** und **Gesundheit** statt – häufig auch interdisziplinär und vor allem transferorientiert. Das heißt, dass wir nicht einfach irgendwas erforschen, sondern gemeinsam mit Forschungspartnern innovative Lösungen für aktuelle Fragestellungen aus **Wirtschaft,**

Industrie und **Gesellschaft** entwickeln. So entstanden viele unserer Forschungsschwerpunkte. Einige davon seien beispielhaft erwähnt: **Urbane Mobilitätslösungen & Mikromobilität, Künstliche Intelligenz & Maschinelles Lernen, Sozialwirtschaft & Governance, Gesellschaftliche Teilhabe & Diversität, Professionelles Handeln & Qualifizierung, Subjekt & Körper** sowie **Gesundheit & Care**.

Komplexe Themen sind oft nur interdisziplinär zu behandeln. Nennen Sie Projekte, an denen Studierende unterschiedlicher Studiengänge oder sogar aus verschiedenen Fakultäten zusammenarbeiten.

In der Tat wird bei uns häufig studiengangs-, fakultäts- oder standortübergreifend geforscht. Ein Beispiel hierfür sind die Projekte rund um das Thema **„Innovative Mobilitätslösungen für Innenstädte“**. Das studentische Team **„Kesselnetz“** erforscht beispielsweise das Thema **„Radfahren in der Landeshauptstadt“**. Ebenfalls deutlich wird der Trend zu interdisziplinären Projekten im eigens dafür eingerichteten DHBW-weiten überregional tätigen Zentrum für **Interdisziplinäre Lehre und Forschung (INDIS)**, das von der DHBW Stuttgart aus koordiniert wird. Unsere Studierenden sind herzlich eingeladen, hier mitzuwirken.

Die großen Themen der Zeit sind Nachhaltigkeit und Gesundheit. Wie geht die Institution DHBW Stuttgart damit um?

Nachhaltigkeit im Sinne von **Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz** ist selbstverständlich auch für uns eines der zentralen Themen. Dies spiegelt sich in vielen unserer aktuellen, meist interdisziplinären, Forschungsprojekte und Forschungszentren wider. Als Hochschule haben wir Vorbildcharakter und integrieren das nachhaltige Denken und Handeln daher in unsere Lehre und Forschung sowie in unseren Hochschulbetrieb. Künftig sollen auch engagierte Studierende in einem **GreenOffice** ihre Ideen einbringen können.

Auch die **Gesundheit** unserer Studierenden und Beschäftigten liegt uns am Herzen. Neben **Präventionskursen, Trainings und Vorträgen** rund um die verschiedenen Themen der körperlichen und geistigen Gesundheit. Hierzu trägt auch der **Hochschulsport** seinen Teil bei und bietet neben tollen Exkursionen wie dem **Gleitschirmfliegen** oder **Skiausfahrten** ein vielfältiges Kursprogramm an. Nicht zuletzt sind wir **gesundheitsfördernde** und **familiengerechte Hochschule** sowie übrigens seit zehn Jahren auch **Partnerhochschule des Spitzenports**.

Dual studieren bedeutet, dass die Studierenden viel Disziplin und Ausdauer mitbringen müssen. Was bietet die DHBW Stuttgart über Vorlesungen und Seminare hinaus zum Ausgleich an?

Ja, diese Eigenschaften sollten unsere Studierenden tatsächlich mitbringen. Der Wechsel zwischen den Theorie- und Praxisphasen ist sehr anspruchsvoll. Wir legen besonderen Wert darauf, dass unsere Studierenden auch im Studium die Möglichkeit haben, über den Tellerrand zu blicken und bieten ihnen daher ein umfangreiches Angebot an Weiterbildungsmöglichkeiten: **Studium Generale, Fremdsprachenkurse, Kunstausstellungen, der Chor der DHBW Stuttgart, Kooperationen mit der Volkshochschule** sowie mit der **Staatsgalerie Stuttgart** sind nur einige davon. Im **DHBW Engineering Team** engagieren sich beispielsweise jährlich über **100 Studierende** aller Fakultäten bei der **Planung** und dem **Bau** eines **Elektrorennwagens**, mit welchem sie bei **Formula-Student-Wettbewerben** höchst erfolgreich teilnehmen.

Die Fragen stellte **Dagmar Engel-Platz**

Roto
Window & Door Technology

Azubis gesucht

Starte im Ausbildungsjahr 2022 mit uns durch:

Unsere Ausbildungsberufe:

- Industriekaufmann (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)

Duale Studiengänge:

- Bachelor (m/w/d) of Engineering - Maschinenbau
- Bachelor (m/w/d) of Engineering - Wirtschaftsingenieurwesen
- Bachelor (m/w/d) of Science - Wirtschaftsinformatik (Application Management)

Wir bieten dir:

- Eine individuelle Einarbeitung
- Strukturierte Durchlaufpläne mit zugewiesenen Betreuern
- Innerbetriebliche Weiterbildungskurse
- Freiräume und die Möglichkeit sich einzubringen und selbst zu gestalten
- Ein vertrauensvoller Umgang im Ausbildungsteam

Zum Jobportal: Deine Ansprechpartner: Tanja Dieck und Markus Schwarz
Roto Frank Fenster- und Türtechnologie GmbH, Wilhelm-Frank-Platz 1, 70771 Leinfelden-Echterdingen
www.rot-frank.com/de

german made

ADVANTEST

Best Arbeitgeber Deutschland
Great Place to Work
2017
2019
2021

Advantest – We enable tomorrow's technology.

Ob für IoT, 5G oder Artificial Intelligence – ohne uns denkbar. Als Weltmarktführer automatisierter Testsysteme in der Halbleiterindustrie gehen mehr als die Hälfte aller weltweit produzierten Mikrochips zuerst durch unsere Hände. Unser Technologievorsprung gibt der Welt eine Antwort auf die Digitalisierung, unseren Kunden die Möglichkeit, Zukunft zu gestalten und dir spannende Jobs! Starte nach dem Abitur mit einem dualen Studium bei uns in Böblingen durch!

- Bachelor of Science Informatik
- Bachelor of Engineering Elektrotechnik
- Bachelor of Engineering Mechatronik
- Bachelor of Arts BWL - Digital Business Management

Haben wir dein Interesse geweckt?
jobs-eu@advantest.com. <https://advantest-career.de/>

Leuze

Sie wollen sich einbringen und dabei sein, wenn Innovation entsteht? Gemeinsam gestalten wir Wandel.

Starten Sie Ihr **Duales Studium** bei einem innovativen Technologieführer in der Zukunftsbranche **Sensorik**.

Bachelor of Engineering
Embedded Systems –
General Engineering

Mehr erfahren

www.leuze.com/karriere

The Sensor People

www.stzw.de
Infoservice für Ihre Werbung

Gestalten Sie Ihre Zukunft mit **Putzmeister** – Premiumhersteller von Betonpumpen, eingebunden in ein globales Netzwerk und weltweit tätig

Duales Studium bei Putzmeister

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) (m/w/d)**
 - Studiengang **Embedded Systems** - Studienrichtung General Engineering
 - Studiengang **Maschinenbau** - Studienrichtung Konstruktion und Entwicklung
 - Studiengang **Mechatronik** - Studienrichtung Produktionstechnik
- Bachelor of Science (B.Sc.) (m/w/d)**
 - Studiengang **Informatik** - Studienrichtung IT-Automotive
 - Studiengang **Wirtschaftsinformatik**

Voraussetzung: Hochschulreife
Dauer: 3 Jahre

Mehr Infos unter www.putzmeister.com

Putzmeister Concrete Pumps GmbH
Max-Eyth-Strasse 10 · 72631 Aichtal
www.putzmeister.com
Ausbildung@putzmeister.com

Putzmeister

Weil deine Stadt alles hat.

Kauf vor Ort

Eine Aktion von Stuttgartar Zeitung, Stuttgartar Nachrichten und Stuttgartar Wochenblatt. www.kauf-vor-ort-stuttgart.de

Bereit für Beratung trifft Digitalisierung.

Ausbildung und duales Studium bei BW-Bank und LBBW.

Die LBBW bietet motivierten Schulabgängern zwei duale Studiengänge und ermöglicht eine individuelle Planung der Praxisphasen, welche die jeweiligen Interessen berücksichtigt und auch deutschlandweit stattfinden kann. So starten Sie Ihre Karriere mit viel Raum für Eigeninitiative und verantwortungsvollen Aufgaben. Interesse? Dann bewerben Sie sich online bei Deutschlands größter Landesbank für ein duales Studium (BWL-Bank zum Bachelor of Arts oder Wirtschaftsinformatik zum Bachelor of Science). Mehr Informationen unter www.LBBW.de/ausbildung

Bereit für Neues

LBBW

Ein Baukasten für Schul-Websites

Fakultät Wirtschaft. Studierende der Wirtschaftsinformatik entwickeln eine Software.

Eltern sind stets auf der Suche nach dem Optimum. Vor allem, was die Schulausbildung angeht. Das macht die Wahl einer Schule nicht einfacher. Der erste Schritt bei der Suche führt die Eltern meist auf die Homepage der Schule, die aber oft unübersichtlich und technisch veraltet daherkommt. Mal sind die Webauftritte nicht für die Anzeige auf mobilen Endgeräten geeignet oder visuell wenig ansprechend. Doch wie heißt es so schön – der erste Eindruck zählt. Zudem hat während der Corona-Pandemie eine gute Webpräsenz an Bedeutung zugenommen.

Sechs Studierende des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik mit dem Schwerpunkt Sales & Consulting an der DHBW Stuttgart haben deshalb einen einfach zu implementierenden Homepage-Baukasten für weiterführende Schulen entwickelt. „Auch Schulen stehen im Wettbewerb. Mit diesem Baukasten finden die Schulen eine effiziente Möglichkeit, eine den technischen Standards entsprechende Homepage zu präsentieren“, sagt Jean-Lucca Krames, der das Projektteam mit Julian Beck, Julian Wenning, Fabio Carlet, Kristina Rupp und Michelle Boelkes leitete. Prof. Dr. Kai Holzweißig, Stefan Kreidel und Lars Probst begleiteten die Studierenden in dem lehrintegrierten Forschungsprojekt über zwei Semester hinweg.

FORSCHEN FÜR DIE PRAXIS

„Unser Ziel war von Beginn an ein wertschöpfendes Ergebnis zu erzielen, also eine Forschungsarbeit, die man auch in der Praxis anwenden kann“, sagt Julian Wenning. Das macht für den 24-Jährigen unter anderem den Reiz des dualen Studiums aus. Zwei Semester lang hat sich die Gruppe rund sechs Stunden die Woche damit beschäftigt und das Ergebnis dann im Abschluss-Semester präsentiert. Doch wie findet man heraus, welche Anforderungen eine Schulhomepage erfüllen muss? Zuerst hat das Team eine qualitative Erhebung gemacht und dabei 33 bestehende Schulwebseiten aus ganz Deutschland untersucht. Parallel führten sie Interviews mit den dafür zuständigen Lehrkräften. Daraus ergab sich

ein umfassender Anforderungskatalog, der durch die Studierenden in einer agilen Entwicklungsmethodik implementiert wurde.

Die Studierenden haben darauf geachtet, welche Funktionen auf der Seite einen schnellen Mehrwert erzielen. Dazu zählen die pdf-Funktion, ein Terminplaner, Kalender, Impressum, Schulprofil, Leitbild oder das pädagogische Konzept der Schule. Mit Hilfe einer detaillierten Dokumentation des Homepages-Baukastens können weiterführende Schulen den entwickelten Baukasten selbstständig in das Content-Management-System WordPress importieren und bei der Anpassung an die individuellen Bedürfnisse auf bestehende Design- und Funktionselemente zurückgreifen.

LÖSUNGEN FÜR IT-PROJEKTE

Die Studierenden hatten auch stets die Lizenzfrage im Blick. Zudem ist der Baukasten – das sagt schon der Name – jederzeit erweiterbar. „Er kann jeder weiterführenden Schule zur Verfügung gestellt werden und auch wenn dort das zuständige Personal wechselt, geht das Wissen über die Pflege und Weiterentwicklung der Seite nicht verloren“, sagt Jean-Lucca Krames. Und worin liegen die Vorteile des Baukastens? Er ist intuitiv zu bedienen, man benötigt keine Programmierkenntnisse, er erfüllt aktuelle technische Ansprüche und die funktionalen Anforderungen einer Website für weiterführende Schulen. Das Projekt passt perfekt zu den Anforderungen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik, die sich mit dem tief greifenden Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft durch die Digitalisierung auseinandersetzen.

Eine erste Evaluierungsrunde hat zum einen die gewünschte Erleichterung für verantwortliche Lehrkräfte ergeben und zudem eine den aktuellen technischen Anforderungen entsprechende Implementierung. „Jetzt geht es in der nächsten Phase um die Bewertung der Angebote“, sagt Professor Holzweißig. Diesen Part werden andere Studierende übernehmen, denn Krames und Wenning haben Ende September ihr Studium mit dem Bachelor of Science abgeschlossen und sind jetzt dafür qualifiziert, Lösungskonzeptionen für größere IT-Projekte zu entwickeln, zu beurteilen und mit Kunden zu diskutieren. Beide wurden von ihrem dualen Partner – der Schwarz-Gruppe in Neckarsulm – übernommen. *Elke Rutschmann*



Wirtschaftsinformatikstudierende haben einen virtuellen, technisch anspruchsvollen Baukasten für Schul-Homepages entwickelt, der sich erweitern lässt. Foto: colourbox



Auslandssemester während des dualen Studiums: Michel Schmid (Mitte) studiert soziale Arbeit und verbringt drei Monate an einer Schule in Bogota, daneben Schulsozialarbeiterin und DHBW-Absolventin Laura Schütt. Foto: Privat

Fremde Welt entdecken

Fakultät Sozialwesen. Soziale Arbeit bei einem Aufenthalt in Kolumbien leisten.

Das altehrwürdige Teatro Colon und den Parque Santander hat er noch nicht besucht und auch noch keinen Ausflug mit der Gondel auf den Menserrate, den Hausberg Bogotas gemacht. Michel Schmid ist erst vor wenigen Tagen angekommen in der kolumbianischen Hauptstadt, einer Stadt mit rund zehn Millionen Einwohnern auf einer Höhe von 2600 Metern. Der 21-Jährige ist auch kein Tourist, sondern absolviert sein Fremdpraktikum an der deutschen Schule Colegio Andino in Bogota.

Schmid studiert im dritten Semester Soziale Arbeit an der Dualen Hochschule in Stuttgart. Das Zentrum für interkulturelle Kompetenz (ZIK) an der DHBW hat ihn bei der Suche nach einer passenden Einrichtung im Ausland unterstützt. Schmid schätzt es, während des Studiums Projekte in eigener Verantwortung zu bearbeiten – und das kann er jetzt auch am Colegio Andino.

Er hat Kolumbien gewählt, um Spanisch zu lernen und gleichzeitig den Einblick in eine fremde Arbeitswelt zu bekommen und nebenbei Punkte für den Lebenslauf zu sammeln. Sein Schwerpunkt im Studium liegt in der Richtung Arbeit, Integration, Soziale Sicherung. Den praktischen Teil absolviert er beim Diakonischen Werk. Dort beschäftigt er sich mit arbeitsmarktbezogener und sozialer Integration von langzeitarbeitslosen Menschen und jungen Menschen an der Schwelle ins Arbeitsleben.

Das sind keine leichten Themen. „Darum ist das Studium auch nichts für Menschen mit Helfersyndrom, weil man eben nicht jedem helfen kann“, sagt er. Als Jungendlicher hat er bei der Kirche und an-

deren Einrichtungen schon sehr gerne mit Kindern gearbeitet. „Das hat mich jetzt wieder gereizt, und ich habe für das Fremdpraktikum bewusst diesen Bereich gewählt.“ In seinem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) war er schon einmal im Ausland an einer Schule in Kambodscha. Die Kinder dort lebten unter ärmlichen Verhältnissen. Das Colegio Andino ist das krasse Kontrastprogramm – eine finanziell gut ausgestattete Privatschule mit Kindern aus ambitionierten kolumbianischen Familien oder deutschen Kindern, deren Eltern aus beruflichen Gründen in Kolumbien leben. Noch muss er aber erst einmal die ersten Eindrücke in der größten Metropole der Anden verarbeiten.

DUALES STUDIUM IN BOGOTA BEKANNT MACHEN

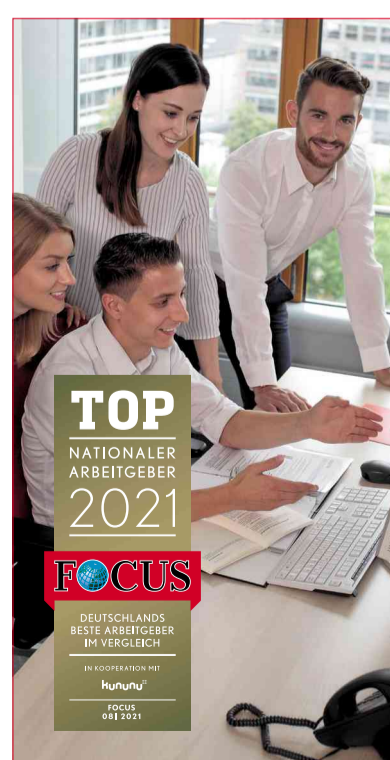
Unterstützt wird er dabei auch von Laura Schütt. Die 31-Jährige hatte 2014 ihren Bachelor auch an der DHBW in Stuttgart im Studiengang Soziale Arbeit gemacht. Dort hat sie ihren heutigen Mann kennengelernt, einen Kolumbianer, der in Stuttgart Ingenieurwesen studiert hat. Seit 2018 arbeitet die Mutter eines kleinen Sohnes als Sozialarbeiterin im 20-köpfigen Unterstützerteam der Schule. 1800 Schülerinnen und Schüler werden hier betreut. Nach der langen Zeit im Homeschooling ist die Arbeit der Sozialarbeiterin und Psychologen besonders gefordert. Im Fokus stehen dabei Konfliktlösungen und Impulskontrolle. Michel Schmid begleitet in seiner ersten Woche einen der Psychologen bei den Grundschulkindern. Ihm fällt auf, dass die Lehrerinnen und Lehrer fachlich sehr gut geschult sind und die pädagogischen Angebote des Unterstützungsteams gerne annehmen.

Laura Schütt hat für Michel Schmid und eine weitere Studentin aus Stuttgart zwei Projekte festgezurr, um die sich die beiden in den kommenden drei Monaten kümmern sollen. Bei der ersten Aufgabe ist das Thema noch offen und wird noch erarbeitet. Das zweite ist die komplette Vorbereitung einer Inforeveranstaltung für die Oberstufe, die in einer Art Studienberatung ablaufen wird. Das Modell der Dualen Hochschulen ist in Kolumbien nämlich noch weitgehend unbekannt. Auch am Colegio Andino hat man sich vorwiegend mit klassischen Universitäten in Deutschland beschäftigt. „Ich denke, dass ein Studium an der DHBW in Stuttgart für unsere Schülerinnen und Schüler sehr attraktiv sein könnte“, sagt Laura Schütt. Die Gründe dafür liegen auf der Hand: Vielen Schulabgängerinnen und -abgängern ist eine Berufsausbildung nicht wissenschaftlich genug und ein Hochschulstudium zu theorie-lastig. Das duale Studium verbindet beide Welten. Zudem verdienen die Studierenden Geld, was den Aufenthalt in Deutschland für die Eltern finanzierbar machen würde.

Auch Michel Schmid kann sich das Fremdpraktikum in Kolumbien ohne Stipendium leisten, weil er von seinem Arbeitgeber in Stuttgart auch in diesen drei Monaten bezahlt wird. Zusammen mit seiner Kommilitonin hat er eine Wohnung in der Nähe der Schule gemietet. Und nach der Eingewöhnungsphase wird sich Zeit finden, die Stadt zu entdecken. *Elke Rutschmann*

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Dagmar Engel-Platz
Anzeigen: Malte Busato (verantw.)



**Sicher. Richtig. Spannend:
Ausbildung bei der SV.**

Wir freuen uns auf Dich am DHBW-Studententag!

Was kannst du bei uns studieren?

- Bachelor of Arts – Studiengang Versicherung
- Bachelor of Science – Studiengang Wirtschaftsinformatik

Deine Ansprechpartner in Stuttgart sind:
Gebhard Axtmann, Tel. 0711 898-45653
gebhard.axtmann@sparkassenversicherung.de



**SV Sparkassen
Versicherung**

Wir vermitteln
mehr als einen
guten Eindruck.

Punkten Sie mit Ihrer
Werbung im seriösen
Umfeld der Tageszeitung.

Information und Beratung:
Fon 0711 7205-1639
E-Mail info@stzw.zgs.de

Ihre
Tageszeitungen

www.stzw.de

**BE INSPIRED.
BE YOU.**

#BANSBACH



Wir sind eine der führenden mittelständischen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften in Deutschland. An zehn Standorten decken wir sowohl die klassischen als auch alle weiteren Tätigkeitsfelder einer modernen Prüfungs- und Beratungsgesellschaft ab: Von der Unternehmensberatung über Corporate Finance bis hin zur Rechtsberatung.

Sie suchen nach optimalen Voraussetzungen für den Start einer erfolgreichen Karriere in der Beratungsbranche? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Gemeinsam mit der DHBW Stuttgart bieten wir Ihnen ein DUALES STUDIUM zum Bachelor of Arts (B.A.):

- RSW - Steuern und Prüfungswesen
- BWL - Digital Business Management

Sie wollen mehr erfahren? Dann besuchen Sie unsere Website unter www.bansbach-gmbh.de oder wenden Sie sich direkt an unseren Bereich Human Resources. Ihre Ansprechpartnerin:

Frau Amelie Patzak

Telefon: +49 711 1646-8989
E-Mail: bewerbung@bansbach-gmbh.de

**BANS
BACH**

Knowing you.

WERDEN SIE TEIL UNSERES TEAMS
- B(E) YOU!

Interdisziplinäre Meisterleistung

Fakultät Technik. Das Projekt „Smart Rollerz“ bringt Wissen, Karriere-Schub und Freundschaften.

Sie sind noch junge Hasen im Vergleich zur Konkurrenz. Die Freude ist daher besonders groß. Erst im zweiten Jahr war das Smart Rollerz-Team der DHBW Stuttgart beim Carolo-Cup 2021 mit dabei – und hat prompt den dritten Platz erzielt. Der internationale Hochschulwettbewerb für autonom fahrende Modellfahrzeuge wird jährlich an der Technischen Universität Braunschweig ausgetragen.

Den Großen, wie etwa Tesla oder Toyota nacheifern, ein selbstfahrendes Auto auf die Piste schicken – und sei es nur ein Modellauto – ist Ziel des Studierendenprojekts „Smart Rollerz“, in dem sich Teams aus den Studiengängen Elektrotechnik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau und Mechatronik zusammenfinden. „Gemeinsam, über seinen eigenen Studiengang hinaus interdisziplinär an solch einem spannenden Projekt zu arbeiten, bringt einen nicht nur fachlich weiter, sondern führt auch zu Freundschaften, die nach dem Studium bestehen bleiben“, sagt David Gaede. Der Elektrotechniker, der inzwischen sein Studium abgeschlossen hat, steht als Alumni dem Nachfolgeteam – wie manch andere Ehemalige – hilfreich zur Seite.

Ein autonom fahrendes Auto bedarf unter anderem der Regelung für Motor und Lenkung, es muss seine Umgebung wahrnehmen können, etwa die Fahrspur erkennen, Situationen an Kreuzungen erfassen und fähig sein, einzuparken. Wichtig ist die ganze Elektronik, eine Karosserie darf nicht fehlen und ohne die notwendige Energie geht natürlich gar nichts. „Ein so großes Projekt planen, im Team arbeiten, das ist eine tolle Erfahrung, man lernt viel, und es macht sich auch im Lebenslauf gut“, sagt Prof. Dr. Zoltán Zomotor. Der Studiengangsleiter Informatik hat schon so manche der Studierenden betreut, die im fünften Bachelor-Semester aus der Mitarbeit am Projekt



Tim Oeser, Felix Vogt und David Gaede (v.l.) vom Team Smart Rollerz und dazuweisen das Modellfahrzeug. Foto: Privat

Smart Rollerz hervorgegangen sind. Dass sich zunehmend auch Dritsemester für das Projekt begeistern, freut den Professor sehr, hatte doch er einst die Idee dazu.

„Aus unserem Projektteam waren einige so angetan von der Arbeit an dem Fahrzeug, dass sie sich nach dem Bachelor für einen weiterführenden Master in dem Bereich des autonomen Fahrens entschlossen haben oder für ein Unternehmen tätig wurden, wo sie in diesem Bereich arbeiten können“, erzählt Gaede und betont, dass dieser Begeisterung alle Unwägbarkeiten aufgrund der Pandemie nichts anhaben konnten. Diese hatte nämlich die Zusammenarbeit des Teams, das Zusammenführen der Arbeiten und schließlich auch die praktischen Fahrversuche des smarten autonomen Gefährts, als sich nur Personen aus zwei Haushalten treffen durften, zu einer organisatorischen Meisterleistung werden lassen.

Für das nächste Team, das sich nun zusammengefunden hat, heißt es nun: in allen Disziplinen besser werden. „Der erste Platz

muss es allerdings gar nicht werden“, merkt Zomotor an, denn dann würde ein Wechsel von der Basic- in die Advanced-Kategorie des Wettbewerbs anstehen. Mit dem zweiten Platz dagegen bliebe noch etwas mehr Entwicklungszeit für manch knifflige Aufgabe.

Wer sich für ein Studium der Technik an der DHBW Stuttgart entscheidet, kann nicht nur beim Projekt Smart Rollerz mit einsteigen, die Studienanfänger der Zukunft erwartet auch ein imposanter Neubau mit den verschiedensten Laboren, einem Rollen- und Motorenprüfstand sowie einem Windkanal, der mit Präzisionsmesstechnik für die Temperatur- und Strömungsmessung ausgestattet ist. Das Technik-Studium an der DHBW Stuttgart ist beliebt. Die 210 Plätze für die Studierenden der Informatik sind immer überbucht, weiß Zomotor.

Die allermeisten Studierenden werden von ihrem Unternehmen übernommen, Abbrecher- und Durchfallquoten seien meist auf eine falsche Vorstellung vom Studium

und besonders auf zu geringe Mathekenntnisse zurückzuführen. „Wer im Abitur Mathematik nicht als Leistungskurs hatte und im Abschluss mindestens die Note 2,5, wird sich schwer tun“, sagt Zomotor und fügt an: „Das Studium an der Hochschule ist trotz der kleinen Kursen und der persönlichen und nahen Betreuung recht intensiv und erfordert eine hohe Motivation.“ Wer dann allerdings mit 21 Jahren seinen Bachelor in der Tasche hat, zuzüglich sozusagen drei Jahre Berufserfahrung, ist gefragt. „Das Studium ist ein Turbo für eine Industrie-Karriere“, betont der Professor, und wer danach doch lieber in die Wissenschaft gehen mag – der Weg ist frei.

Übrigens: In Anlehnung an das DHBW Engineering-Team, das Rennwagen entwickelt und baut, ist das Projekt Smart Rollerz jetzt auch zum Verein geworden. „Beste Voraussetzungen unter anderem für Sponsoren“, sagt Gaede.

Julia Alber

»<https://dhw-smartrollerz.org/>

» TERMINE

- 9. November: Dual studieren – Online-Infoveranstaltung & Chat, allgemeine Studienberatung für Studieninteressierte
- 11. November, 15 Uhr: Online-Informationsveranstaltung Angewandte Pflegewissenschaft für Studieninteressierte
- 17. November: Studieninfotag**
- 17. November: ZDT Summit 2021 – „Nicht nur inhaltsleere Worthülsen, sondern relevanter Content.“
- 18. November, 15 Uhr: Informationsveranstaltung Angewandte Pflegewissenschaft in Präsenz für Studieninteressierte
- 29. November: 15. Mediensymposium des ZMM – Moderne Kommunikation, Transformation, Disruption und die Digitalisierung als zentrale Game Changer.
- 1. Dezember: Dual studieren – Online-Infoveranstaltung & Chat – Allgemeine Studienberatung für Studieninteressierte
- 3. Dezember: Kinderrechte bauen Zukunft. Die Chancen der UN-Kinderrechtskonvention für Jugendliche weltweit – Online-Veranstaltung der DHBW Stuttgart im Rahmen der Teens University der Hochschul- und Wissenschaftsregion Stuttgart.

»www.dhw-stuttgart.de/veranstaltungen

Studieninfotag Campus Horb

Auch der Technik-Campus in Horb a. N. mit Leiterin Prof. Antje Katona, lädt alle Studieninteressierten am 17. November zum traditionellen Studieninfotag ein – ebenfalls virtuell.

»dhw-stuttgart.de/horb/campus-horb/veranstaltungen/studieninfotag/

» KURZ UND KNAPP

Die DHBW Stuttgart ist mit etwa 8200 Studierenden und rund 2200 Dualen Partnern der größte von insgesamt neun Standorten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW). Zur DHBW Stuttgart zählt der Campus Horb. Die DHBW ist im Jahr 2009 aus der 1974 gegründeten Berufsakademie hervorgegangen und mit rund 35 000 Studierenden die größte Hochschule Baden-Württembergs.

- Einzigartiges Studienkonzept mit dreimonatigem Wechsel zwischen Theorie- und Praxisphasen
- Rund 60 Studienrichtungen (Bachelor

und Master) in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Sozialwesen und Gesundheit – Finanzielle Unabhängigkeit durch ein festes Gehalt während der gesamten Studienzeit

- International anerkannter Bachelorabschluss in drei Jahren (210 ECTS-Punkte)
- Rund 210 Professoren sowie circa 3000 Dozierende aus Wissenschaft und Praxis
- Förderung von Auslandserfahrungen und interkulturellen Kompetenzen
- Anschließendes Masterstudium möglich (zum Beispiel Dualer Master am CAS der DHBW)

kn

»www.dhw-stuttgart.de



Das studentische Team DHBW Engineering konstruiert und baut jährlich einen Elektromotorenwagen und nimmt damit erfolgreich an internationalen Formula Student Wettbewerben teil. Foto: DHBW Engineering Stuttgart

Moderne Kommunikation

Das 15. Mediensymposium der DHBW Stuttgart findet am 29. November, 17 Uhr in der Staatsgalerie Stuttgart und online per Livestream statt. Es geht um Moderne Kommunikation, Transformation, Disruption und die Digitalisierung als zentrale Game Changer. Initiator Prof. Dr. Uwe C. Swoboda, freut sich auf die Veranstaltung, die sich mit der sogenannten VUCA-Welt auseinandersetzt. Referenten geben spannende Einblicke rund um die Digitalisierung, Learnings aus der Coronapandemie sowie die Zukunft mit 5G.

kn

»www.medien-symposium.de

Werde Bachelor of Future!

Ein spannendes Fach studieren und gleichzeitig mittendrin sein in der Praxis – beim faszinierenden Jahrhundertprojekt Energiewende: Was für ein genialer Start in die Zukunft!

Nutze deine Chance in einem der zahlreichen dualen Studiengänge, die dir Baden-Württembergs größter Netzbetreiber für Strom, Gas und Wasser gemeinsam mit der DHBW Stuttgart und Karlsruhe bietet. Komm zu uns ins Team!

Erfahre mehr unter:
www.netze-bw.de/ausbildung

Weil die beste Energie menschlich ist.

VERNETZE
DIE WELT
VON MORGEN.

Ein Unternehmen
der EnBW



KLUGE KÖPFE



FÜR DIE RENTE

WIR SUCHEN DICH

- Bachelor of Laws – Rentenversicherung
- Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
- Sozialversicherungsfachangestellte/r
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement

Jetzt bewerben unter
www.klugekoepfuerdierende.de

